Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 9 (1955)

Heft: 5

Rubrik: Wohnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

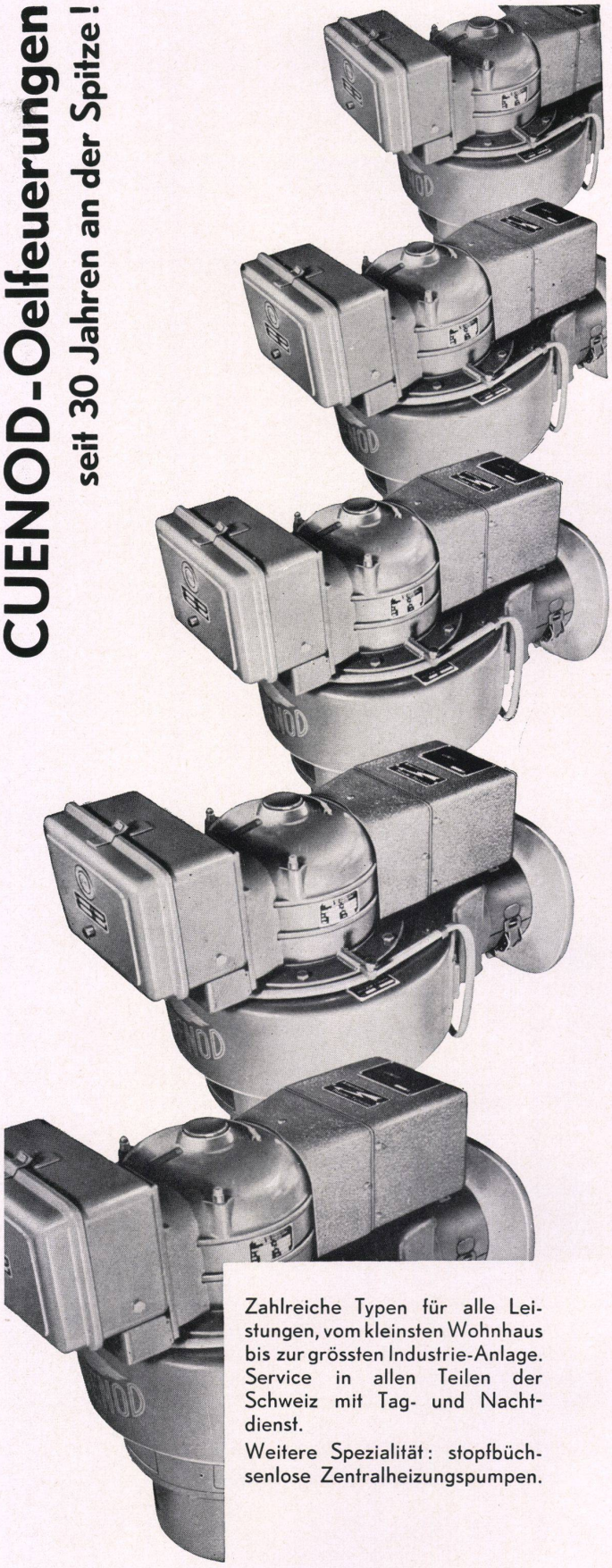
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CUENOD-Oelfeuerungen
seit 30 Jahren an der Spitze!



Zahlreiche Typen für alle Leistungen, vom kleinsten Wohnhaus bis zur grössten Industrie-Anlage. Service in allen Teilen der Schweiz mit Tag- und Nachtdienst.
Weitere Spezialität: stopfbüchsenlose Zentralheizungspumpen.

ATELIERS DES CHARMILLES S.A.
USINE DE CHATELAINE
GENÈVE

Verkaufsbüro: Zürich, Neugasse 116

Erfolgreiche Tapeten in Amerika

Streben nach Neuigkeit und Abwechslung

Europäer, die nach den Vereinigten Staaten kommen, wundern sich, wie wenig Tapeten sie in den Häusern antreffen, im Gegensatz zu den europäischen Ländern. Weit mehr Innenwände in amerikanischen Häusern sind bemalt. Aber es besteht kein Zweifel, daß die Freude an der bunten Tapete auch hier mehr und mehr zunimmt. Die Innenarchitekten haben begonnen, ein Feld zu bearbeiten, bei dem ein Ende der Mannigfaltigkeit gar nicht abzusehen ist. In der Tat ist in New York ein eigenes «Wallpaper Information Bureau» gegründet worden, bei dem sich Tapezierer, Innendekorateure, Hausfrauen und andere Benützer kostenlos Rat holen können, was im einzelnen für ihre Zwecke gerade am geeignetsten ist. Über zwanzig große Tapetenhersteller sind in diesem Informationsbureau vertreten und man kann Stunden und Tage und Wochen dort verbringen, um alle Tapetenmuster zu studieren, die ausgestellt sind.

Große Mannigfaltigkeit der Tapetenmuster

Das Teure am Tapetengebrauch hierzulande sind nicht die Tapeten selbst, sondern «labor», die Arbeit des Tapezierens. Die Selbst-Tapezierer-Bewegung nimmt unter dem heute bestehenden «Do-it-yourself»-Drang immer mehr zu, aber um ein großes Zimmer selbst tapezieren zu können, braucht man im allgemeinen mehr technische Erfahrung, als sie noch so eifrigen Amateuren zur Verfügung steht. Die Preise der Tapetenrollen sind sehr verschieden, aber zu 2.50 Dollar pro Rolle läßt sich im Durchschnitt eine sehr schöne Tapete erwerben.
«United Wallpaper», die größte Tapetengesellschaft der Vereinigten Staaten, hat vor kurzem die «Associated American Artists» beauftragt, 181 neuartige Tapetenmuster zu schaffen. Jedes Muster soll von einem bestimmten Maler oder Zeichner hergestellt werden, der seine Phantasie, sein Können und seine Erfahrung nach freiem Ermessen verwenden soll.
Bei der Erteilung des Auftrags wurde den Künstlern die Anregung gegeben, jeder solle die neue Tapete so herstellen, wie er sie gerne in seinem eigenen Heim und in den verschiedenen Räumen seines eigenen Hauses haben möchte. Das Ergebnis dieses illustrativen Wettbewerbes war eine höchst interessante Serie von Tapetenmustern. Völlig unbeschwert von irgendwelchen Modetendenzen gehen sie von ultramodernistischen Mustern bis zu biederen Szenen des Landlebens. Und gerade diese Vielfaltigkeit ist erwünscht; denn der Geschmack des Käuferpublikums auf diesem Gebiet ist grundverschieden und folgt keinen Normen.

Welche Tapetenmuster lassen sich verkaufen?

Es ist gewiß lobenswert, wenn man berühmte Maler und Zeichner und erfahrene Tapetenfachleute zur Gewinnung neuer Muster anregt. Aber für den Tapetengeschäftsmann ist damit keineswegs die Hauptfrage beantwortet: welche Tapetenmuster lassen sich erfolgreich verkaufen? Es gibt keine einheitliche Antwort auf diese Frage und keinen feststehenden Grundsatz, nach dem man verfahren könnte. Im vergangenen Jahr wurden von den zirka 40 amerikanischen Firmen, die Tapeten herstellen, nicht weniger als 250 Millionen Rollen hergestellt, und darunter befanden sich 3000 verschiedene Tapetenmuster, wovon nur wenige wirklich erfolgreich wurden. Nur ein kleiner Teil von ihnen kehrt mehrere Jahre lang wieder auf den Verkaufsmarkt.
«United Wallpaper» beispielsweise hat im Lauf der Zeit 25 000 verschiedene Tapetenmuster herausgegeben, doch nur ein Teil derselben ließ sich mehr als fünf Jahre lang verkaufen. Umgekehrt hat jede Tapetenfirma einige Muster, die sich Jahr für Jahr als «bestseller» erwiesen. Freilich ist es ihnen unmöglich zu erklären, warum das so ist.
«Columbus Coated Fabrics», eine Firma, die Stofftapeten herstellt, hat ein bestimmtes Muster: Silbersterne auf pfirsichfarbenem und gelbem Hintergrund, dieses Muster ist jetzt schon fünfzehn Jahre lang hintereinander ein erstklassiger Verkaufserfolg. Warum?
Eine andere Herstellerfirma, «Asam», hat zwei Tapetenmuster, eines mit Bambusrohr, das andere mit Efeublättern, die seit nicht weniger als zwanzig Jahren erfolgreich verkauft werden. Warum?

Suche nach ungewöhnlichen Mustern

Die Erfindung der Tapeten zur Wandbekleidung wird den Chinesen zugeschrieben. Vor mehr als 2000 Jahren führten die Chinesen die Sitte ein, nach dem Tod naher Verwandter zur Erinnerung und zur Ehrung Papierstreifen mit handgemalten Mustern an den Wänden aufzuhängen. Später wurden solche Papierstreifen zu dekorativen Zwecken benützt. In Amerika erschienen die ersten Tapeten um 1739. Die Kolonialheime der damaligen Zeit bevorzugten szenische Muster, nicht selten wurde ein tropisches Milieu gewählt.
Jene Tapeten waren ein kostspieliger Luxus, da sie mit Hilfe eigens geschnittener beziehungsweise geschnitzter Holzblöcke hergestellt wurden. Seit 1835 trat Rollenpapier an Stelle der kleinen Blätter, die aneinander zu kleben waren. Eine weitere entscheidende Verbesserung wurde um 1850 erreicht, als die Erfindung der Maschinen für Tapetendruck in Rollenform von England her verbreitet wurde. Seit jener Zeit geht die Suche nach neuen und ungewöhnlichen Mustern vor sich. Oft ist der reine Zufall für einen Erfolg entscheidend. Ein Tapeten-Fachmann kaufte eine Kleinigkeit in einem großen New Yorker Warenhaus. Er sah dabei, wie sich viele Frauen voller Interesse um einen ausgestellten neuartigen Kleidungsstoff scharten. Er kaufte selbst ein Stück des Materials und sagte sich, daß dieser Stoff etwas an sich haben müsse, das Frauenaugen begeisterte. Er ließ das Muster in Tapetenform kopieren und hatte damit, wie sich herausstellte, seiner Firma zu einem ihrer größten und dauerhaftesten Verkaufserfolge verholfen. Jedenfalls ist es richtig, sich in solchen Dingen auf das Urteil von Frauen zu verlassen; denn erfahrungsgemäß werden 99 Prozent aller Tapeten von Frauen gekauft, nur 1 Prozent von Männern.
Wie überall auf der Welt gehen auch in Amerika die Hersteller von Tapeten auf alte und uralte Muster zurück. Die Museen geben den suchenden Augen unerschöpfliche Anregungen, von alten ägyptischen und chinesischen Mustern bis zu modern kubistischen und abstrakten Kunstformen.
Zu einer Tapetenfirma in Boston kam eines Tages eine alte Lady mit dem Muster einer alten Tapete, das sie gerade auf ihrem Speicher entdeckt hatte. Dabei fand sich der Brief eines alten Seekapitäns vom Jahr 1801. In ihm schrieb er seiner Frau von Bordeaux aus, er habe in dieser französischen Stadt gerade das Tapetenmuster gefunden, das für ihr Wohnzimmer geeignet sei und er werde es auf seiner Heimkehr mitbringen.
Dieses alte Tapetenmuster wurde von der Bostoner Firma reproduziert, und zwar mit bestem Verkaufserfolg. Den Tapetendruckern gelingt es ja heute, alte Muster so täuschend zu kopieren, daß sie von dem Original kaum oder überhaupt nicht zu unterscheiden sind.

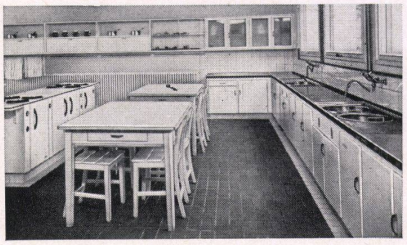
Beständige Tapetenfarben

Beim Tapetendruck ist das Problem, die Farben in harmonischer Zusammenstellung technisch richtig herauszubringen, entscheidend für den Erfolg der Tapete. Wenn man ein Musterbuch daraufhin durchsieht, wird einem in der Tat die Wahl zur Qual; denn nicht weniger als 1500 verschiedene Farbtöne stehen zur Verfügung.
Dem modernen Tapetendruck ist es gelungen, Tapeten völlig farbbeständig zu machen. Es ist gelungen, den alten Feind der Tapete zu überwinden: den Einfluß des Sonnenlichtes. Spezielle Färbemittel und Pigmente gestatten es, die Farbechtheit der Tapete zu garantieren. Mit Hilfe des «Fadeometers» läßt sich jedes Tapetenmuster innerhalb von 24 Stunden daraufhin prüfen, wie es auf das Äquivalent einer zweijährigen Belichtung durch normales Sonnenlicht reagiert.

Fresco Spar-Spül-Tische

Für fortschrittliche Kochschulen nicht irgendwelche Spültische, sondern **die wirklich vollkommenen «Fresco»-Spar-Spültisch-Kombinationen** mit ihren einzigartigen Vorteilen!

Darum kamen auch in der Kochschule des **neuen Wasgenring-Schulhauses in Basel** nur «Fresco»-Spar-Spültisch-Kombinationen in Frage.



Was sich in den vielen Schulen so glänzend bewährt hat, setzt sich auch im praktischen Betrieb durch.

Deshalb ist heute «Fresco» nicht nur in Haushaltungen, sondern auch in Restaurants, Hotels, Spitälern, Anstalten usw. **der beliebteste Spültisch.**

Kein falscherweise verkleinertes Abwaschbecken, **immer die richtige Beckengröße und immer mit separatem Ausguß!** Unsere neuen **«Maximal»-Ventile** haben sich im In- und Ausland **glänzend bewährt.** Die runden, engmaschigen **«Fresco»-Spülkörbe** ermöglichen besonders flinkes und angenehmes Arbeiten.

Unverbindliche Vorschläge, Beratung, Prospekte und Projekte durch

Hans Eisinger Basel

Kühlschrank- und Spültischfabrik, gegründet 1841

Grenzacherstraße 288, Telephon 061 / 32 27 96

Fresco Spar-Spül-Tische

Ebenso verhelfen chemische Imprägnierungen und Einflüsse dazu, die modernen Tapeten beständig gegenüber dem Einfluß von Schmutz, Ruß und Rauch zu machen. Diese heutigen Tapeten sind wasserfest und feuerfest. Die Entwicklung neuer synthetischer Chemikalien hat die Widerstandsfähigkeit der Tapeten gegen äußere Einflüsse in einer Weise erhöht, die früher unvorstellbar gewesen wäre. Das Selbsttapezieren der Zimmer hat, wie erwähnt, in Amerika in letzter Zeit in großem Maßstab zugenommen, ebenso das Selbstbemalen der Wohnräume. Mehr als die Hälfte der gekauften Tapeten werden heute von den Käufern mit eigener, mehr oder weniger gelenker Hand auf die Wand gebracht. Die Tapetenfabrikanten haben diese Tendenz gern, sie betrachten sie als ertragreich und unterstützen sie durch die Herstellung vorgeleimter Tapeten. Es wird behauptet, daß mit den neuartigen Tapeten, die 15 Minuten lang feucht bleiben nach der Anfeuchtung, selbst Amateure einen mittelgroßen Raum innerhalb zwei Stunden tapezieren können.

Eine weite Rundfrage durch die Vereinigten Staaten hat festgestellt, daß 91 Prozent der Tapetenkäufer sich klar darüber sind, welche Farben sie haben wollen. Unklar sind sie sich dagegen über die Muster, die sie wählen sollen. Um ihnen zu helfen, hat «United Wallpaper» einen «selbsttätigen» Tapetenkatalog herausgebracht. Dabei hat der Käufer nur die Farbe zu bestimmen, die ihm vorschwebt, und automatisch mit der gewählten Farbe erscheinen die geeigneten Muster.

Dr. W. Sch.

Ausstellungen

Moderne Kunst aus Amerika

Veranstaltet vom Museum of Modern Art, New York.

Im Kunsthaus Zürich war im Sommer eine Schau moderner Kunst aus Amerika zu sehen, deren architektonischer Teil hier kurz besprochen sein soll. Nach einigen Sälen moderner Malerei, Skulptur, Graphik, Reklame und Photographie gelangte man in den großen Oberlichtsaal, in welchem eine illustre Versammlung ausgesuchter Bauwerke auf originelle Art und Weise zusammengestellt war. Es war äußerst aufschlußreich festzustellen, welche Bauwerke die für die Auswahl Verantwortlichen ausgesucht hatten, um sie auf einer ins Ausland gehenden Ausstellung zu zeigen.

Saarinen, Saarinen Ass. war mit dem technischen Forschungs- und Versuchszentrum der General Motors in Detroit vertreten, wozu als zweiter Fabrikbau die H. K. Ferguson Company von F. L. Whitney in Texas gezeigt wurde, ein Fabrikbau ohne Fenster, der sämtliche Kessel, Leitungen und Apparate frei zur Schau stellt. Als Bürobauten waren die «klassischen» Beispiele des Uno-Sekretariates von Wallace K. Harrison, das Leverhouse von Skidmore, Owings und Merrill und als Aluminium-Hochhaus das Alcoa Building von Harrison und Abramovitz in Modellen und Wandelementen ausgestellt. Das Leverhouse schoß mit einem 50stel Modell vor allen andern Bauten den Vogel ab. Man wurde sich – wie sonst nirgends auf Bildern – klar, wie sauber und kompromißlos dieser Bau konzipiert worden ist. In kleinen Stereoskopapparaten, die an der Wand befestigt und von innen beleuchtet waren, wurden Farbphotos gezeigt, die jeder Besucher voller Interesse betrachtete. Mies van der Rohes kristallene Miethaustürme aus Chicago (Lake Shore Drive) und ein Schulgebäude von Donald Barthelme and Ass. in West Columbia, sowie Mendelssohns Spital in Maïmonide leiteten über zu einer Abteilung kleinerer Bauten, wo Einfamilienhäuser vorherrschten. Das schlagendste Beispiel modernen amerikanischen Wohnbaus war das Eigenhaus von Philip C. Johnson in New Canaan, ein Glashaus voller Zauber und Reiz, hineingestellt auf die bewachsene Terrasse eines Urwaldhanges. Neutras Einfamilienhaus für Warren Tremaine in Montecito, California, war mit einem verführerischen Modell vertreten, an dem Neutra seine ganzen Zauberkünste spielen ließ. War es jedem Besucher richtig wohl angesichts dieser zauberhaften Verführung? Marcel Breuers kleines Ferienhaus für Harry A. Caesar in Lakeville, Connecticut und ein kleines Haus von Twitchell und Rudolph in Sarasota, Florida, zeigten kleine, äußerst feinfühlig durchgebildete Konstruktionen großer Prägnanz. Die Begegnung mit Charles Eames' Versuchshäusern in Santa Monica, Californien, war interessant. Eames als Häuserbauer ist nur Wenigen bekannt. Mitten in diesen grundsätzlich auf einen gleichen Nenner zu bringenden, streng neuzeitlich entworfenen Bauten großen und kleinen Umfangs standen wie fremde Blumen zwei Schöpfungen von Frank Lloyd Wright, sowie die Wayfarer-Kapelle am Ozean in Palos Verdes, gebaut von seinem Sohn Lloyd Wright, sein Labor für die Johnson Wax Company in Racine, Wisconsin, und sein Keramikladen für V. C. Morris in San Franzisco. Wenn je in irgendeinem Zusammenhang so wurde hier die Wurzel Wrightschen Schaffens klar und deutlich sichtbar: der Jugendstil. Man verließ diese instruktive und aufrüttelnde Schau mit tiefer Beschämung, wenn man an die Möglichkeiten, wie sie sich vor allem außerhalb der Städte unseres Landes ergeben, dachte. Denn es gehört zu einem modernen und gelungenen Bau nicht nur der fähige Architekt sondern vor allem auch der an solchen Bauten interessierte Bauherr, der den Mut aufbringt, seinen Architekten frei gestalten und formen zu lassen.

Zie.

Bautechnik Baustoffe

Die Zent-Frenger-Deckenheizung als Schulzimmer-Heizung

Die modernen Raumgestalter trachten je länger je mehr danach, möglichst günstige Voraussetzungen für das Wohlbefinden des Menschen im geschlossenen Raum zu schaffen; sie wissen, daß die Leistungsfähigkeit jedes Individuums stark von seiner Umgebung beeinflußt wird. Von ganz entscheidender Bedeutung ist dabei das Raumklima, wobei dieser Begriff nicht nur die Frische und Wärme der Luft, sondern auch den Lärm umfaßt.

Die Zent-Frenger-Decke ist eine heruntergehängte Strahlungsheizung, die gleichzeitig Zimmer- und Schallschluck-Decke ist und sich mit Ventilation und Kühlung kombinieren läßt. Ihre Wärme- bzw. Kälteabstrahlung ist kalorisch günstig und die Wärmeverteilung gleichmäßig. Dank der